Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -	Datum 23.09.2020
Dezernat V Amt Amt 53	**Öffentlichkeitsstatus** öffentlich

I N F O R M A T I O N **I0307/20**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister Stadtrat	06.10.2020 05.11.2020	nicht öffentlich öffentlich

Thema: Information zur Ausführung Beschluss-Nr. 221-006(VII)19 - Umsetzung zur Feststellung der Voraussetzungen für den Erlass einer Katzenschutzverordnung

Mit E-Mail vom 13.07.2020 wurde seitens der Fraktion Gartenpartei/ Tierschutzallianz im Zusammenhang mit dem Änderungsantrag A0166/19/1 (Fraktion Gartenpartei/ Tierschutzallianz), Einführung einer Regelung zum Katzenschutz in § 6 der Gefahrenabwehrverordnung der Landeshauptstadt Magdeburg, Beschwerde zur Ausführung der Beschluss-Nr. 221-006(VII)19 eingereicht. Laut Auftrag waren die konkreten Zahlen auch bei den ansässigen Tierschutzvereinen einzuholen, laut Information I0142/20 geschah dies nicht.

Es wurden die Tierschutzvereine durch das Veterinäramt der Landeshauptstadt Magdeburg angeschrieben, um über die drei letzten Jahre insbesondere Informationen zu
a) Anzahl der eingefangenen und kastrierten Katzen
b) Anzahl erkrankter Katzen (z. B. Katzenschnupfen, Unterernährung, Verletzung, Parasitenbefall)
c) Kosten der Kastrationen
d) Anzahl der vermittelten Katzen
einzuholen.

Angeschrieben wurden der Gnadenhof „Katzeninsel“ e.V. Magdeburg, der TierAnker Magdeburg e.V., das Bündnis für Tiere e.V., der Magdeburger Tierschutzverein e.V. 1893 sowie Frau Sieglinde Krüger als vereinsunabhängige Tierschützerin. Es ergaben sich folgende Rückmeldungen:

Der Gnadenhof „Katzeninsel“ e.V. Magdeburg fängt nach Angaben von Herrn Trummer seit Jahren keine Katzen mehr von der Straße ein. Daher trifft die Abfrage für ihn nicht zu. Es werden Katzen abgegeben und vermittelt. Seit 2019 werden grundsätzlich keine Katzen mehr aufgenommen, ggf. nur in Notfällen aus privaten Tierhaltungen. Derzeit befinden sich 80 Katzen auf der „Katzeninsel“. Nähere Angaben erfolgten nicht.

Der TierAnker Magdeburg e.V. unterstützt Menschen, die ihre Tiere nicht mehr selbst mit Futter versorgen können. Auch Zuschüsse zu Tierarztkosten werden übernommen. Der TierAnker Magdeburg e.V. nimmt keine Tiere in Obhut und vermittelt auch keine Tiere.

Das Bündnis für Tiere e.V. hat sich im Stadtgebiet der Landeshauptstadt an einem vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie (MULE) geförderten Kastrationsprojekt

beteiligt. Dabei waren drei der vereinsgeführten Futterstellen im Stadtgebiet von Magdeburg in der Gebietskulisse erfasst. Die Tiere, die auf Veranlassung des Vereines im Tierheim Magdeburg kastriert wurden, stehen nicht im Zusammenhang mit dem Verein. Sie werden als „Fremdkatzen“ oder „Streunerkatzen“ bezeichnet.

Im Jahr 2017 wurden 22 Futterstellenkatzen (9 männliche und 13 weibliche Katzen) eingefangen und kastriert, 1 Tier war erkrankt, 22 Katzen wurden wieder an den Fundort zurück verbracht. Abzüglich des MULE-Zuschusses ergab sich dafür ein Kostenbetrag von 2357,81 €.
Dem Tierheim wurden 32 Streunerkatzen übergeben (14 männliche und 18 weibliche Katzen), davon war eine Katze krank. 32 Katzen wurden wieder an den Fundort zurück verbracht. Die Kosten trug das Tierheim.
Im Jahr 2018 wurden 64 Futterstellenkatzen (23 männliche und 41 weibliche Katzen) eingefangen und kastriert, 2 Tiere waren erkrankt, 3 Katzen wurden vermittelt, 59 Katzen wurden wieder an den Fundort verbracht. Die Kosten betrugen abzüglich des MULE-Zuschusses 1872,11 €.
Dem Tierheim wurden 44 Streunerkatzen (11 männliche und 33 weibliche Katzen) übergeben. Die Katzen wurden auf Kosten des Tierheimes kastriert und an den Fundort zurück verbracht.
Im Jahr 2019 wurden 42 Futterstellenkatzen (15 männliche und 27 weibliche Katzen) eingefangen und kastriert. Zwei Tiere waren erkrankt und verendeten. Ein Tier wurde vermittelt, 37 Katzen wurden an den Fundort zurück verbracht. Die Kosten betrugen abzüglich des Mule-Zuschusses 2.181,49 €.
Dem Tierheim wurden 27 Streunerkatzen (8 männliche und 19 weibliche Katzen) übergeben. Die Katzen wurden auf Kosten des Tierheims kastriert und an den Fundort zurück verbracht.

Der Magdeburger Tierschutzverein e.V. 1893 hat 30 Katzen (15 männliche und 15 weibliche Katzen) im Jahr 2017 eingefangen und kastriert, Kosten ca. 4.000 €. Im Jahr 2018 wurden ebenfalls jeweils 15 männliche und weibliche Katzen eingefangen und kastriert, Kosten ca. 4.000 €.
Im Jahr 2019 waren es 14 männliche und 16 weibliche Katzen, Kosten ca. 6.550 €.
Bis Juli 2020 wurden 16 männliche und 20 weibliche Tiere eingefangen und kastriert, Kosten ca. 5.353 €. Weitere Angaben wurden nicht gemacht.

Frau Sieglinde Krüger hat als vereinsunabhängige Tierschützerin 83 Katzen (20 männliche und 63 weibliche Katzen) im Jahr 2017 eingefangen und kastriert, 57 Tiere davon wurden vermittelt und 21 an den Fundort zurück verbracht. Es waren 7 Katzen erkrankt Die Kosten der Kastrationen betrugen 5.760 €. Drei Katzen wurden im Tierheim der Landeshauptstadt Magdeburg kostenfrei kastriert und an den Fundort zurück verbracht.
Im Jahr 2018 wurden 74 (26 männliche und 48 weibliche Katzen) eingefangen und kastriert, 49 Tiere davon wurden vermittelt und 21 an den Fundort zurück verbracht. Es waren 21 Tiere erkrankt. Die Kosten für die Kastrationen betrugen 4.760 €.
Im Jahr 2019 wurden 61 Katzen (27 männliche und 34 weibliche Katzen) eingefangen und kastriert, 33 Tiere davon wurden vermittelt und 17 an den Fundort zurück verbracht. Es waren zwölf Katzen erkrankt. Die Kosten für die Kastrationen betrugen 3.480 €.

Aus der Gesetzgebung ergeben sich keine klaren Definitionen und kein festgelegter Grenzwert, ab wann eine Anzahl von Katzen für deren erhebliche Leiden, Schmerzen oder Schäden verantwortlich ist. Das Veterinäramt der Landeshauptstadt Magdeburg schließt aus den vorliegenden Zahlen, dass es derzeit kein akutes Katzenproblem in Magdeburg gibt.

Bereits in den Sitzungen des Tierschutzbeirates der Landeshauptstadt Magdeburg vom 08. Juli 2015 und vom 05. Juni 2019 war das Thema Katzenkastrationspflicht in Magdeburg auf der Tagesordnung. Im Tierschutzbeirat sind auch die Tierschutzvereine Bündnis für Tiere e.V. und der Magdeburger Tierschutzverein e.V. 1893 vertreten. Auf beiden Sitzungen wurde übereinstimmend festgehalten, dass in der Landeshauptstadt Magdeburg in der Population der freilaufenden Katzen keine erheblichen Schmerzen, Leiden oder Schäden festgestellt wurden. Die für Oktober 2020 geplante Tierschutzbeiratssitzung der Landeshauptstadt Magdeburg wird sich ebenfalls mit dem Thema Katzenschutzverordnung befassen.

Die Anzahl der freilebenden Katzen führt in Magdeburg nicht zu deren erheblichen Schmerzen, Leiden oder Schäden. Die Einführung einer Katzenschutzverordnung nach § 13 b Tierschutzgesetz in bestimmten Gebieten ist damit nicht geboten, da die Voraussetzungen (erhebliche Leiden, Schmerzen oder Schäden durch hohe Anzahl der Katzen) nicht vorliegen.

Der Erlass einer Katzenschutzverordnung wäre an Halter von Hauskatzen in einem sehr eng begrenzten Hot-Spot-Gebiet mit entsprechenden erheblichen Leiden, Schmerzen oder Schäden von Katzen durch die hohe Anzahl freilaufender Katzen gerichtet, die ihren eigenen Hauskatzen Auslauf im Freien gewähren wollten. Diese Tiere müssten dann kastriert und gekennzeichnet werden. Auf die Halter kämen etwa 100 € bis 150 € für Kastration und Kennzeichnung eines Tieres zu.

Das Problem freilaufender Katzen, denen man keinen Halter zuordnen könnte, wäre damit nicht gelöst. Als negativer Begleiteffekt wäre das vermehrte Aussetzen von Hauskatzen zu vermuten, weil die Halter Kosten sparen wollten. Da es für Katzen keine Steuer, vergleichbar einer Hundesteuer, gibt, dürfte sich die Durchsetzung und Kontrolle der Einhaltung einer Katzenschutzverordnung als durchaus schwierig gestalten.

Die Landeshauptstadt Magdeburg bietet den Tierschutzvereinen und nichtvereins-organisierten Tierschützern in Magdeburg auch künftig die seit Jahren bewährte Hilfestellung durch Katzenkastrationen verwilderter Katzen im Tierheim an.

Eine Poster-Aufklärungskampagne zum Thema Katzenkastration auf freiwilliger Basis ist im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt in Vorbereitung.

Borris